

Franz Bartl bei der 2. WM Poomsae

Franz Bartl hat in seiner sportlichen Karriere wohl schon fast alles gewonnen was es im Technikbereich zu gewinnen gibt. Als einer der erfolgreichsten Poomsaeläufer Deutschlands nahm auch er im vergangenen Jahr an der ersten Weltmeisterschaft der WTF in Korea teil. Niemand wusste was ihn dort erwarten würde, welcher Stil bevorzugt sein würde, wie die Kampfrichter die Techniken benoten würden. Dennoch konnte Franz hier mit einem guten aber dennoch ungerechtfertigten sechsten Platz zur guten Mannschaftsleistung des DTU-WM-Teams beitragen und auch seinen Traum der Teilnahme an dieser Premiere wahr werden lassen. Aber sollte das schon alles gewesen sein?

Nein, dachte sich der Kolbermoorer und blies noch einmal zum Angriff bei der zweiten Poomsae-WM, die heuer ebenfalls wieder in Korea ausgetragen wurde.

Wesentlich besser vorbereitet als noch vor einem Jahr ging er in Incheon an den Start um die Scharte des Vorjahres auszuwetzen. Insgesamt zeigte sich das DTU-Team top trainiert und holte auch gleich am ersten Wettkampftag den Titel im Master Synchron der Damen. Doch auch die anderen Nationen hatten ihre Hausaufgaben gemacht und ihre Lehren aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres gezogen und so waren die Klassen in diesem Jahr noch wesentlich härter umkämpft.

Wie gut der einzige Vertreter der BTU vorbereitet war zeigten die Noten der ersten beiden Runden in der Klasse Herren Master 1. Hier konnte Franz sich mit tadellosen Leistungen hinter Korea und Dänemark auf Platz drei etablieren und sich damit eine optimale Ausgangssituation für das Finale schaffen. Dieser Finallauf jedoch wurde zu einem späteren Zeitpunkt und mit einem neu besetzten Kampfgericht ausgetragen. So nahm dann das Unvermeidliche seinen Lauf und trotz zweier fehlerfreier Formen traf Franz anscheinend nicht mehr den Geschmack der Punktrichter und die Konkurrenten gingen mit ihren Wertungen nach und nach an ihm vorbei. Am Ende stand ein siebter Platz auf der Anzeigetafel. Insgesamt betrachtet sicherlich eine tolle Leistung da bereits das Erreichen des Finales der besten Acht schon bemerkenswert war, dennoch aber persönlich unbefriedigend da sich Franz wohl eher einen Platz unter den Top Five ausgerechnet hatte. Woran es genau gelegen hatte konnte ihm keiner sagen, ein grober Schnitzer war jedenfalls nicht zu erkennen.

Der Titel in dieser Klasse ging übrigens an den Dänen Ky Tu Dang der damit das historische Kunststück vollbrachte einen koreanischen Starter direkt besiegt zu haben.

Das DTU-Team holte bei dieser WM noch drei weitere Bronzemedailles durch Roya Afshar, Imke Turner und Hado Yun und schloß diese WM somit auf Platz 5 der Nationenwertung ab. Für den scheidenden Bundestrainer Hans Vogel wohl ein glänzender Abschluss seiner 10jährigen Laufbahn. Im Dezember steht als allerletztes Turnier dann noch die Europameisterschaft in der Türkei auf dem Terminkalender bei der sich das komplette WM-Team (und natürlich auch unser Franz) nochmals hervorragend in Szene setzen und seine Spitzenstellung im Formenbereich unterstreichen möchte.

Auch hierfür drücken wir fest die Daumen!



